



Die SEELORDS

Shanty-Chor München von 1987 e.V.

Gemeinnütziger Verein



Achteraus

Ausgabe August 2026



Eine ganz besondere Chorprobe: Die SEELORDS auf der Opernbühne

Im Juni wagten die **SEELORDS** ein außergewöhnliches musikalisches Abenteuer: Für die „Bayerische Motoren Oper“ des Kulturhauses Milbertshofen wurden drei Shanty-Lieder unseres Chores in die Inszenierung integriert. Nach intensiven gemeinsamen

Proben mit Regie und Ensemble folgten am 01. und 04. August die erfolgreichen Aufführungen – eine besondere Erfahrung, bei der unser Shanty-Gesang in einem völlig neuen musikalischen und szenischen Umfeld erklingen durfte.

Maritimes Wetterglück in München

Am Samstag, den 18. Juli, zeigte sich das Münchner Wetter ausnahmsweise ganz im Sinne der Maritimen Vereinigungen München (MVM). Nach den vergangenen heißen und regnerischen Tagen hatte Petrus ein Einsehen. Pünktlich zum vierten

Maritimen Jazzfrühschoppen herrschten beste Bedingungen für einen gelungenen maritimen Vormittag. Und für zusätzlichen himmlischen Beistand war ebenfalls gesorgt – Kardinal Marx stand uns symbolisch zur Seite.

DIE REDAKTION



Unser Heimathafen: „Alte Utting“ neben der Großmarkthalle
Lagerhausstraße 15 – 81371 München-Sendling
Unsere Homepage: <http://www.seelords.de>
Unsere E-Mail: antonhalmos@freenet.de



Der Vorsitzende hat das Wort

Unser Ehrenamt in Münchner Seniorenheimen

Die SEELORDS widmen sich der Pflege weltlichen und maritimen Liedguts. In wöchentlichen Chorproben erarbeiten wir unser Repertoire und singen bei Konzerten, öffentlichen Auftritten öffentlich zugängliche städtische Einrichtungen und **in sozialen Einrichtungen** zum Klingen.

Die ehrenamtliche Arbeit in Münchner Seniorenheimen gehört dabei zu den Aufgaben, die uns als **SEELORDS** besonders am Herzen liegen. Seit **39** Jahren engagieren wir uns regelmäßig in vielen Einrichtungen in München.

Was uns antreibt, ist der Wunsch, älteren Menschen Zeit, Aufmerksamkeit und echte Nähe zu schenken. Denn gerade in Pflegeeinrichtungen fehlt es nicht selten an menschlicher Zuwendung – nicht aus Nachlässigkeit, sondern häufig aus Zeitmangel.

Die SEELORDS denken zuerst an Andere.

Das ist keine leere Formel, sondern unser gelebtes Selbstverständnis. Wer Teil unserer Gemeinschaft ist, bringt nicht nur Zeit mit, sondern auch den festen Willen, etwas Gutes zu tun – ohne Gegenleistung, aber mit viel Herz.

Unsere Lieder wecken Erinnerungen, schaffen Verbindungen und öffnen Räume für gemeinsame Momente. Wir hören zu, wir lachen, wir erinnern uns gemeinsam. Und manchmal genügt schon ein stilles Dasein, um einem Menschen das Gefühl zu geben, nicht vergessen zu sein.

Unsere Besuche und Konzerte mögen auf den ersten Blick unspektakulär wirken, doch sie hinterlassen Spuren: bei den Bewohnerinnen und Bewohnern, bei den Pflegekräften – und auch bei uns selbst. Denn wer gibt, empfängt oft mehr, als er erwartet hat: Vertrauen, Wärme und bewegende Lebensgeschichten.

Ich bin stolz dabei zu sein - auf jede und jeden Einzelnen, der Zeit, Stimme und Mitgefühl in diese Aufgabe einbringt. Und ich danke den Einrichtungen für ihr Vertrauen und die offene Tür, die sie uns immer wieder gewähren.

Wir **SEELORDS** glauben daran:

Menschlichkeit beginnt im Kleinen.

Und sie beginnt dort, wo man zuerst an Andere denkt.

Foto & Bericht: Anton Tiberius Halmos



Wohngemeinschaft HESTIA

Liebe Freundinnen und Freunde der SEELORDS

Bitte unterstützen Sie die Arbeit und das soziale Engagement unseres Gemeinnützigen Vereins „**Die SEELORDS**“ mit Ihrer Spende.

Unser Spendenkonto: Commerzbank

IBAN: DE59 7008 0000 0410 3993 00

Konzertabend mit Chören aus dem TRAFO



Am Samstag, den 7. Februar, wurde im **KULTUR IM TRAFO** in Neuhausen/Nymphenburg der Konzertabend – **SHORTIES/CHÖRE - Ein Abend voller Klänge** – veranstaltet.

In jeweils kurzen Auftritten (engl. Short) gaben die Chöre, die im **KULTUR IM TRAFO** proben und auftreten, Kostproben aus ihrem Repertoires. Auf der großen Bühne im Saal zeigten sie einen Abend lang, wie eindrucksvoll und vielfältig ihr Sound ist.

Von brasilianischem A Cappella Gesang und Body Percussion zu Shanty Musik und mitreißenden Jazz-, Swing- und Bossa-Nova-Stücken mit Pop-Einfluss: *Cantares*, *Catchatune* und „Die **SEELORDS**“ sangen das Publikum mit großer Leidenschaft durch einen abwechslungsreichen Konzertabend!

Die Veranstaltung stieß auf eine durchweg positive Resonanz. Begeisterter und teils frenetischer Applaus zeigte, wie sehr das Publikum

den Abend genoss. Besonders hervorgehoben wurden die gelungene Programmzusammensetzung, die musikalische Vielfalt sowie die besondere Atmosphäre auf der großen Bühne im Saal.

Auch aus den Reihen der Mitwirkenden war die Begeisterung spürbar. Mitglieder der *SEELORDS* verfolgten Teile des Konzerts aus dem Publikum und erlebten die Reaktionen unmittelbar – der Eindruck war einhellig: ein musikalisch wie organisatorisch hervorragend umgesetzter Abend. Ein besonderer Dank gilt der Geschäftsführerin **Magdalena Waller** und dem gesamten Team des **KULTUR IM TRAFO**, deren Engagement, Herzblut und sorgfältige Organisation diesen Konzertabend möglich gemacht haben.

Die SEELORDS freuen sich, Teil dieser Veranstaltung gewesen zu sein, und unterstützen die Arbeit und zukünftigen Projekte des **KULTUR IM TRAFO**, auch weiterhin sehr gern.

Foto: Magdalena Waller / Bericht: Anton Tiberius Halmos

Witz der Woche

Ein Reporter fragt einen alten Seemann: „Wann erlebten Sie den schlimmsten Sturm?“

Der muss nicht lange überlegen und antwortet: „Das war, als ich meine Schwiegermutter eine alte Schreckschraube genannt hatte.“

Älter werden – gemeinsam statt allein

Die Seelords laden zum Mitsingen ein

Aelterwerden geschieht leise. Es kommt nicht mit einem Paukenschlag. Irgendwann merkt man, dass man Treppen bewusster steigt. Dass man sich über gelungene Begegnungen mehr freut als über frühere berufliche Erfolge. Der Ruhestand bringt Freiheit – aber oft auch eine neue Frage: ***Wofür werde ich jetzt gebraucht?***

Als Vorsitzender des Shanty-Chors der Marinekameradschaft München e.V. „**DIE SEELORDS**“ erlebe ich täglich, wie wichtig Gemeinschaft gerade im Alter ist.

Viele ältere Menschen haben ein langes, erfülltes Arbeitsleben hinter sich. Sie waren Verantwortungsträger, Eltern, Großeltern, Entscheider. Doch mit dem Ende des Berufslebens verändern sich Strukturen. Feste Abläufe fallen weg. Freundeskreise werden kleiner. Manchmal entsteht Einsamkeit – ein Thema, das in unserer Gesellschaft zunehmend spürbar wird.

Gleichzeitig steigt die Lebenserwartung. Wir gewinnen Lebensjahre – und damit auch wertvolle Zeit. Zeit für neue Aufgaben. Zeit für Begegnungen. Zeit für Engagement.

Genau hier setzen wir an.

Gemeinsames Singen verbindet. Studien belegen, dass Singen Atmung und Herz-Kreislauf-System stärkt, das Gedächtnis aktiviert und

das seelische Wohlbefinden verbessert. Vor allem aber schafft es Nähe. Wenn Stimmen sich zu einem Klang vereinen, entsteht Gemeinschaft.

Natürlich spüren auch wir körperliche Grenzen. Die Stimme braucht Pflege, die Konzentration Pausen. Doch wenn wir unsere Shantys anstimmen, rückt vieles in den Hintergrund. Das gemeinsame Erlebnis trägt.

Ein Chor ist mehr als Musik. Er gibt Struktur im Alltag, schafft Verlässlichkeit und das gute Gefühl, gebraucht zu werden. Ältere Menschen bringen einen Schatz an Erfahrungen mit – und genau diesen Schatz möchten wir gemeinsam lebendig halten.

Älterwerden bedeutet nicht Rückzug. Es kann aktive Gestaltung sein. Es kann Freude, Kameradschaft und neue Ziele bedeuten.

Deshalb unsere herzliche Einladung:

Wenn Sie Freude am Singen haben – oder es einfach einmal ausprobieren möchten – kommen Sie zu uns. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Wichtig ist allein die Bereitschaft, Teil einer Gemeinschaft zu sein. Die SEELORDS freuen sich über neue Stimmen. Denn: Solange wir singen, sind wir lebendig, wirksam und miteinander verbunden.

Unsere Kontaktadressen: www.seelords.de oder Email: antonhalmos@freenet.de

Geburtstagsfeier im Hofbräu Oberwiesenfeld

Barbara Motl hatte am 13. Februar zu ihrem halbrunden Geburtstag Verwandte, Freunde, Marinekameraden und Seelords ins Hofbräu Oberwiesenfeld eingeladen. Für den Auftakt wurde ein Teil der Seelords gewünscht. Um 13 Uhr ging es mit dem ersten Teil des Gesangs los. Anschließend gab es das Mittagsmenü, welches mit einer Suppe startete. Für den Hauptgang konnte jeder zwischen drei Hauptspeisen auswählen. Dann hielt Hans (MK) eine kurze Ansprache, bevor der Nachschicht serviert wurde. Das Menü war ein voller Erfolg, es hat allen sehr gut gemundet.

Nach dem Essen spielte Elisabeth (MK) das Geschenkpäckchenspiel. Dabei mussten einige Dinge gesucht und gefunden werden, z. B. die schönsten Augen, der dickste Bauch, die schönsten Waden und natürlich auch die größte Glatze. Hier hat die jüngste Teilnehmerin (16?) dem Helmut (MK) sein Glatzenküsschen leider verwehrt. Am Ende fand das Päckchen doch noch seinen Weg zum Geburtstagskind zurück und kam somit noch bei der richtigen Adresse an.

Dann sollten die Seelords den zweiten Teil ihrer Darbietung zum Besten geben und wurden



jetzt sogar von einigen Gästen tatkräftig unterstützt.

Anschließend gab es selbstverständlich wieder eine Stärkung mit Kaffee und Kuchen, bevor es zum gemütlichen Zusammensein überging. Ein Geburtstag kann durchaus gefährlich sein. Zum Beispiel, wenn dem Geburtstagskind ein Stuhl auf den großen Zeh fällt und dieser tatsächlich bricht. Um 17 Uhr begannen die ersten Gäste, sich zu verabschieden. Es folgten weitere, bis nur noch ein Tisch mit dem harten Kern übrig war.

Die Feier war toll und wir sind sicher, dass dein Zeh unterdessen wieder richtig verheilt ist, Barbara.

Nochmal alles Gute und viiiieelen Dank!

Fotos: DS-M / Bericht: Maria



Alljährliches Grünkohlessen in der MK München

Am 27. Februar war es wieder soweit, ein Skandinavischer und Norddeutscher Brauch, den die Marinekameradschaft München schon vor ca. 11 Jahren übernommen hat. Der Grünkohl wird erst nach dem ersten Herbstfrost geerntet, was seinen leicht bitteren Geschmack erklärt, und wird längstens bis Gründonnerstag gegessen.

Unsere Smuts, Georg (der von „Oben“ stammt) und Helmut, bereiteten wieder das Essen vor und zu. An diesem Abend kamen 35 Personen in den leckeren Genuss – denn Grünkohl schmeckt auch den Süddeutschen! Zum Grünkohl gab es natürlich wie immer Bratkartoffeln. Auch wurden wieder Kassler, Wammerl, Pinkelwurst (eine traditionelle, geräucherte Grützwurst aus Norddeutschland) und Senf dazu serviert; was allen sehr gut mundet und dementsprechend geschlemmt wurde! Da

es in Schüsseln aufgetragen wurde, konnte sich jeder, die für ihn/sie entsprechende Menge selbst nehmen.

Nach dem Essen begannen angeregte Unterhaltungen, die nur durch das Läuten der Glocke, was „*Ruhe im Schiff*“ heißt, unterbrochen wurde und es sogleich still war. Der Vorsitzende, Sepp Motl, dankte den Smuts und allen Anwesenden mit einem „*Kutterläufer*“ und einem „*Kurzen*“ für die sehr leckere norddeutsche Spezialität, welches von den beiden Smuts spendiert wurde. Die MK sagt. „*DANKE VIELMALS!*“

Anschließend trug Sepp die bevorstehenden Veranstaltungen und Termine vor. Danach gingen die zum Teil heiteren Gespräche an den Tischen weiter – bis der eigene Drang des Heimgehens kam.

Vielen Dank Maria

Im Rundbau des evang. Pflegeheims Sendling

Am Montag, den 27. April, durften **Die SEELORDS** wieder einmal im Evangelischen Seniorenzentrum in der Biedersteiner Straße in München auftreten. Wir freuen uns jedes Mal hier aufzutreten. Die offene, freundliche Atmosphäre des Hauses und die Gastfreundlichkeit der Leitung des Hauses beeindruckten uns immer wieder.

Das Konzert selbst wurde von einem sehr aufmerksamen und erfreulich zahlreichen Publikum begleitet. Viele Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gäste fanden sich zusammen, sodass der Raum gut gefüllt war. Besonders schön war zu beobachten, wie schnell die musikalische Stimmung auf alle überging: Nahezu alle Anwesenden erhielten unsere Liederbücher, die mit großer Freude angenommen wurden. Dies führte dazu, dass ein Großteil des Publikums aktiv mitsang und die bekannten Melodien mit Begeisterung unterstützte.

Die Darbietungen wurden durch Applaus, Mitsummen und viele freundliche Reaktionen begleitet, was die besondere Verbindung zwischen Musikern und Zuhörenden spürbar

machte. Auch die Verantwortlichen der Einrichtung zeigten sich sehr zufrieden mit dem Ablauf des Nachmittags und bedankten sich herzlich für das gemeinsame musikalische Erlebnis.



Für uns als **SEELORDS** war dieser Auftritt erneut ein schönes Beispiel dafür, wie Musik Menschen zusammenbringt und wertvolle Momente der Gemeinschaft schafft. Die positive Resonanz und die spürbare Freude im Saal lassen darauf schließen, dass dieser Besuch nicht der letzte gewesen sein wird und wir uns über eine erneute Einladung sehr freuen dürfen. Ein rundum gelungener Nachmittag, der noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

Foto und Bericht: Anton Tiberius Halmos

Vatertags-Auftritt in der Villa Kursana



Der Auftritt zum Vatertag, in der Villa Kursana am Greiner Berg

Der Auftritt zum Vatertag, am Donnerstag, den 14. Mai, in der Villa Kursana am Greiner Berg, war auch heuer wieder ein voller Erfolg. Das Haus mit einer Einrichtung, die sich durch eine angenehme Mischung aus klassischer Wohnkultur und herzlicher Atmosphäre auszeichnet, empfing uns zum diesjährigen Vatertag.

Die Villa Kursana versteht es, ihren Bewohnerinnen und Bewohnern einen Alltag zu bieten, der von Sicherheit, Gemeinschaft und vielfältigen Angeboten geprägt ist. Dabei steht das Miteinander klar im Vordergrund, was auch bei unserem Besuch deutlich spürbar war.

Unser Aufenthalt wurde von einer lebendigen und offenen Stimmung begleitet. Die Bewohnerinnen und Bewohner nahmen das musikalische und gesellige Programm mit großer Aufmerksamkeit auf und beteiligten sich aktiv am Geschehen. Besonders erfreulich war, dass wir im Vorfeld wieder einmal, zahlreiche Liedhefte verteilen konnten, wodurch viele Gäste schnell in die Musik einstimmten und kräftig mitsangen. Die gemeinsame Freude an den vertrauten Melodien sorgte für eine sehr persönliche und warme Atmosphäre im Raum.

Ein weiterer Höhepunkt des Besuchs war die Einladung zur traditionellen Weißwurstessen zum Vatertag, die inzwischen fast schon zu einer festen Gewohnheit geworden ist. Im Rahmen dieser Feierlichkeit wurde ein Weißwurstessen veranstaltet, das als besondere Geste den männlichen Bewohnern des Hauses gewidmet war. Diese freundliche und respektvolle Hommage fand großen Anklang und entwickelte sich zu einem sehr gelungenen, geselligen Beisammensein.

Die Rückmeldungen aus dem Haus waren durchweg positiv, und sowohl Bewohner als auch Betreuungsteam zeigten sich dankbar für die gemeinsame Zeit. Für die Seelords war dieser Besuch erneut ein schönes Beispiel dafür, wie Musik, Begegnung und gemeinsame Traditionen Menschen verbinden können und nachhaltige Freude hinterlassen.

Insgesamt ein sehr gelungener Aufenthalt, der noch lange in guter Erinnerung bleiben wird und die Vorfreude auf zukünftige Besuche in der Villa Kursana weiter gestärkt hat.

Foto: DS-M / Bericht: Anton Tiberius Halmos

KURSANA

Großes Konzert vom Seemannschor Erding

Großes Konzert des Seemannschors Erding und seiner Gäste aus der Schweiz

Vom 5. bis 7. Juni besuchte der Schweizer Seemannschor **Sempach** den Seemannschor in **Erding**. Beide Chöre sollten sich ursprünglich am Freitag um 17:00 Uhr im Gasthaus **Kreuzeder** treffen, was jedoch kurzfristig ins Wirtshaus **Herzog** verlegt werden musste. Hier trafen sich die Chöre und es begann das erste Kennenlernen und Warmwerden miteinander, wozu auch andere Gäste kommen durften (so auch zwei oder drei von uns Seelords).



Natürlich wurde als Erstes ein gemeinsames Prosit angestimmt, das einen kleinen Vorgeschmack auf die Stimmkräfte erahnen ließ. Zu Speis und Trank gaben die Sempacher einige Lieder zum Besten. Danach stimmten die Erdinger einige Lieder an, bei denen alle Chormitglieder kräftig mit sangen. In den Darbietungspausen war Raum für Gespräche und das Kennenlernen.

Am Samstag fand dann das gemeinsame Konzert der beiden Chöre statt. Einlass in den Saal



des Erdinger Brauhauses war um 17:00 Uhr, Beginn des Konzerts war pünktlich um 18:00 Uhr. Nach einigen Begrüßungen – natürlich die Sempacher, der Erdinger Bürgermeister Maximilian Gotz, Gäste aus anderen Chören (z. B. aus München und Freising) und die Besucher – ging es los. Zunächst sang der Erdinger Seemannschor einige Stücke aus seinem Repertoire, dann der Sempacher Seemannschor. Jeder Chor hatte seine eigene wunderbare Art, Lieder zu präsentieren, teilweise mit eigenen Texten auf bekannte Melodien. So wechselten sich die Chöre einige Male ab. Das Mitsingen der Gäste war durchaus gewünscht. Es war eine sehr schöne, abwechslungsreiche und gelungene Aufführung.

Am Ende bedankten sich die Chöre bei allen. Der Sempacher Chor lud den Erdinger Chor zu seiner im nächsten Jahr stattfindenden 25-Jahr-Feier nach Sempach (in der Nähe von Luzern) ein. Der Erdinger Bürgermeister nahm dies zum Anlass, dem Erdinger Seemannschor die Kosten für den Reisebus zu spendieren. Im Anschluss wurde noch zum geselligen Beisammensein übergegangen und der Abend fand einen schönen Ausklang.

Dies war ein sehr gutes Beispiel für Chorverständigung, gegenseitiges Präsentieren, Zusammenkommen und internationalen Choraustausch!

Fotos & Bericht: Maria



Zwei Geburtstage der besonderen Art

Im April hat unser Walter seinen 91. Geburtstag in der MK gefeiert.

Er hat keine Kosten und Mühen gescheut und uns zu einem Umtrunk sowie zu sehr leckeren, von einem Feinkostgeschäft bereitgestellten belegten Semmeln eingeladen.

Die Marinekameradschaft war zu diesem Anlass natürlich wie immer gut besucht und wir

ließen unseren Vereinsbruder Walter vielfach hochleben.

Voller Rührung fand er keine Worte, doch wir sangen ihm ein Ständchen, das er sichtlich genoss.

Walter, wir wünschen dir, dass du uns noch sehr lange erhalten bleibst.

Fotos & beide Berichte: Herbert

Wenn unser allzeit beliebter Günter Geburtstag feiert, dann geht es hoch her.

Am 12. Juni haben ihn Jolanthe und Paula von Hestia mit einer kleinen Abordnung unseres Chors zum Irish Pub beim Dom eingeladen.

Ich habe mich dem Anlass entsprechend in einen Kilt geschmissen, um dieser wichtigen Veranstaltung beizuwohnen.

Zwei tolle Frauen ließen es sich nicht nehmen, Bilder von mir und meinem Outfit zu machen.

Der Abend war ein tolles Erlebnis.

Nachdem Günter seine Geschenke bekommen hatte, ging die Post ab und wir feierten, bis wir nicht mehr konnten.

Unter meinem Kilt zog es ordentlich, als ich mit der Straßenbahn nach Hause fuhr.



Jahrestreffen der Windjammerfreunde München

Wie seit vielen Jahren üblich, treffen sich die Windjammerfreunde München und Freunde des Vereins zu einem großen Jahrestreffen im Vereinsheim der MK München. Das diesjährige Treffen fand am Samstag, den 13. Juni statt.

Traditionell haben sich (vor allem die auswärtigen Teilnehmer) bereits um 14 Uhr am Münchner Fischbrunnen am Marienplatz getroffen, von wo aus zunächst die zahlreichen Aktivitäten und Bühnen, die rund um den Münchner Stadtgeburtstag in der Innenstadt angeboten wurden, genossen wurden. Nach diesem ersten Vorglühen ging es um 16 Uhr in den gemütlichen kleinen Biergarten am Muffat-Werk weiter. Von dort waren es dann nur noch ein paar Minuten bis zum Vereinsheim der Marinekameradschaft München in der Lilienstraße, wo um 18 Uhr das Treffen begann.



Nachdem die meisten eingetrudelt waren, hat Ecki alle Windjammerliebhaber willkommen geheißen. Die hessische Fraktion (speziell aus Maintal-Bischofsheim) war dieses Mal besonders stark vertreten. Auch Gerhard und Hannelore haben den Weg aus Fehmarn nicht gescheut. Der Gründer unseres Vereins Rolf Siebel (inzwischen Ehrenpräsident) und seine reizende Frau Marita waren auch anwesend.

2 Jubilare galt es zu würdigen. Uschi Haug für ihre 10-jährige Mitgliedschaft (leider nicht anwesend an dem Abend) sowie Helmut Kamml für seine 30-jährige Mitgliedschaft im Verein. Urkunden, Treuenadeln und ein Geschenk waren selbstverständlich.

Zuwachs hat der Verein in Form von neuen Mitgliedern erfahren. Johanna und Wolf haben



knapp die Altersgrenze für die Jugendabteilung verfehlt. Auch neu dabei ist Sabine, die im Rahmen der Familienmitgliedschaft dazugestoßen ist.

Selbstverständlich gehörte zu Eckis Begrüßungsbericht ein kleiner Rückblick auf die vergangene Segelsaison (Trip nach Stockholm) sowie ein Ausblick auf den nächsten Törn (im Juli geht's mit der „*Antigua*“ von Rostock nach Oslo) und auch ein etwas weiterer Blick ins Segeljahr 2027 (die „*Sea Pearl*“ ist sicher bereit, uns wieder durch die Inselwelt der Seychellen zu schippern).

Schon konnte das große Backen und Banken losgehen. Schon viele Stunden zuvor, haben Kalle und Harry in der Kombüse gewerkelt und Bratwürste, Kartoffelsalat und einen super



gemischten Salat vorbereitet. Als ersten Nachtisch gab es Fruchtojoghurt und als zweiten Nachtisch später den heiß begehrten Nusszopf von Roswitha.

Nachdem alle Anwesenden gut satt waren und die Gläser wieder aufgefüllt waren, konnte der kulturelle Teil des Abends beginnen.

Der Shantychor „**Die SEELORDS**“ waren – platzbedingt mit einer nicht zu großen Truppe – ruckzuck startklar. Schifferklavier und Gitarre waren die Begleitinstrumente. In bewährter Manier hat Harry dirigiert und Herbert die



Rolle des Conférenciers übernommen. Je nach Song wurde auch fleißig mitgeschunkelt. Logisch gab es viel Applaus am Ende. Aber ohne Zugaben durfte der Chor natürlich nicht die MK-Bühne verlassen. Speziell Harrys Solonummer „**Rum aus Jamaika**“ durfte nicht fehlen. Es war ein sehr kurzweiliger Abend, der gegen Mitternacht sein Ende fand.



Wir sehen uns hoffentlich wieder in alter Frische zum Jahrestreffen der Windjammerfreunde München im nächsten Jahr. Bis dahin bleiben wir hoffentlich alles gesund und verkürzen uns die Zeit mit den monatlichen Stammtischen, immer am 1. Freitag im Monat (sofern dieser kein Feiertag ist), ab 18 Uhr im MK-Heim. Immer eine Handbreit Rum im Glas! *Fotos: WJF-M / Bericht: Eckhardt Jahn*

Beim Sommerfest der BANATER SCHWABEN

Ein gelungener Nachmittag voller Musik und Tradition

Bei strahlendem Sonnenschein und weißblauem Himmel folgten „**Die SEELORDS**“ am Samstag, den 13. Juni, der Einladung zum traditionellen Sommerfest des Kreisverbandes der Landsmannschaft der **Banater Schwaben** auf dem Gelände des Hauses der Donauschwaben in Haar bei München. Das Fest bot den zahlreichen Besuchern eine stimmungsvolle Atmosphäre, geprägt von gelebtem Brauchtum und herzlicher Gastfreundschaft. Inmitten der Zelte und unter schatten spendenden Bäumen präsentierten die Seelords ihr maritimes Repertoire und begeisterten



das Publikum mit bekannten Seemannsliedern. Die Gäste sangen viele Lieder mit und sorgten gemeinsam mit den Sängern für eine fröhliche und mitreißende Atmosphäre. Für die musikalische Umrahmung des Festes sorgten die „**Original Banater Dorfmusikanten**“ mit traditioneller Blasmusik.



So wurde dieser Nachmittag zu einer gelungenen Begegnung zweier traditionsreicher Gemeinschaften. Die Verbundenheit zur Heimat sowie die Freude an Musik und Geselligkeit schufen eine herzliche Atmosphäre. Für „**Die SEELORDS**“ bleibt das Sommerfest der Banater Schwaben eine schöne Erinnerung und ein Beispiel dafür, wie Traditionen Menschen zusammenführen und verbinden können. Ich bin Banater Schwabe, Mitglied in beiden Vereinen, und stolz darauf, was die Lands-

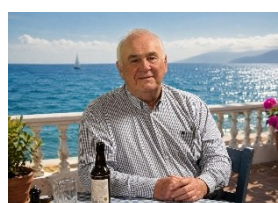


Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt der Trachtengruppe des Kreisverbandes. Mit ihren Tänzen ließ sie die Kultur und Tradition der Banater Schwaben lebendig werden. Auch kulinarisch hatte das Sommerfest viel zu bieten. Die Besucher konnten zahlreiche Spezialitäten der Banater Küche genießen, die von österreichisch-ungarischen, schwäbischen und südosteuropäischen Einflüssen geprägt ist. Besonders beliebt waren die frisch gegrillten Mici, würzige Hackfleischröllchen, sowie die traditionelle Bratwurst. Das reichhaltige Angebot fand auch bei den Seelords und Seeladies großen Anklang.



mannschaft der **Banater Schwaben** in 75 Jahren und „**Die SEELORDS**“ in 39 Jahren geschafft haben.

Das müssen wir an die junge Generation weitergeben.



Fotos & Bericht: Anton Tiberius Halmos

Auftritt im Alfons-Hoffmann-Haus

Es war am Montag, den 15. Juni, und der bis dahin heißeste Tag des Jahres. Wir waren mal wieder in dem schönen, gepflegten Park rund um das Münchenstift in der Agnes-Bernauer-Straße. Wir waren in bester "Singlaune" und haben unsere Shantys präsentiert. So haben wir das Publikum nach und nach in Stimmung und Stimme gebracht. Unsere Texthefte haben einige unserer Zuhörer*innen zum Mitsingen animiert. Es ist immer wieder schön zu sehen und zu hören, wie

gern unsere Musik ankommt und bei vielen die Erinnerung weckt und Begeisterung auslöst. Das Lied "*Stell dir vor, wenn in München ein Hafen wäre...*" sorgt bei einigen für Schmunzeln. Es wurde von unserer ehemaligen, leider frühverstorbenen, Chorleiterin **Lydia Neuberger** getextet und vertont – ein echter Ohrwurm. Wir konnten zufrieden den Rückzug antreten und hatten das Gefühl, dass wir wieder einen schönen Nachmittag mitgestaltet haben.

Foto: DS-M / Bericht: Falko



Frank Wedekind – eine Jahrhundertgestalt

Mein Erlebnis nach dem Auftritt im Alfons-Hoffmann-Haus

Ich liebe Friedhöfe: Sie sind wie eine Stadt für sich – sogar Megastädte gibt es darunter – die Namen der Bewohner sind in Stein oder Marmor gemeißelt oder auch in einfache Holzkreuze geschnitzt. Es steht sogar meist ein Geburtsdatum dort und man kann erkennen, wie lange er/sie/es dort schon wohnt. Also war ich mal wieder mit dem Radl vom Konzert in der Agnes-Bernauer-Straße zurück auf dem Heimweg und musste über

Waldfriedhof (Alter Teil) radeln, die Buddellei auf der Fürstenrieder Str. war mir unerträglich. Plötzlich stehe ich vor einem besonderen Grabmal. Ja mei, ein lebhafter Pegasus auf einer Stele und Weltkugel / Circus-Kugel???, ja wer wohnt denn hier?





Er ist es wirklich, mein alter Freund Frank Wedekind, das „Enfant terrible“ unter den schreibenden Künstlern, dessen Drama Lulu (in der Urfassung – also das als Horrorversion bekannte Drama), das ich 1988 im Deutschen Schauspielhaus in Hamburg in der berühmt-berüchtigten Inszenierung von dem legendären Peter Zadeck mit der überirdischen Susanne Lothar und dem Bösewicht (noch untertrieben) Ulrich Wildgruber erlebt hatte – und eine (gefühlte) Ewigkeit gebraucht habe um Inhalt und Inszenierung zu verdauen. Es war grandios – aber hammerhart.

Und nun stehe ich vor seiner Haustür zur Ewigkeit.

Was mir gar nicht bewusst war: wieso ist dieser Künstler aus Hannover in München beerdigt worden, also musste ich in die Geschichte einsteigen und stieß auf einen Bericht der u.a. seine Beerdigung beschreibt:

Er war vernetzt in der Schwabinger Bohème um 1900 bis zum Ende des 1. Weltkriegs. Er starb 1918 – 54 jährig. Wedekind war eine der bedeutenden Künstler des Expressionismus, raubeinig, exzentrisch, eigenwillig. (ich zitiere:) „Skandalautor, Erotomane, Bänkelsänger, Bürgerschreck in Bürger-Maske, der umstrittenste Dichter seiner Zeit.

Bei seiner Beerdigung war die Münchener Szene in all ihren Erscheinungsarten vertreten – u.a. Thomas und Heinrich Mann, Bert Brecht – gerade 20 Jahre jung und begeisterter Anhänger von Frank Wedekind “ eine unvorstellbar große Trauergemeinde – sorry, Trauergemeinde ist wohl der falsche Ausdruck – sensationslüsternes Volk, man spricht von den „leichten Mädels“, die den Trauerzug anführten, Blaskapelle, die große Anzahl von Autoren- und Karikaturisten des Simplicissimus – die wohl berühmteste satirische Wochenzeitung der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts. „Das Leben ist eine Rutschbahn“, hatte Wedekind gesagt und: "der Mensch wird abgerichtet, oder er wird hingerichtet".

Die Grabskulptur – also der Anlass zu diesem Artikel – wurde 1919 von dem bekannten Bildhauer Benno Elkan geschaffen.

Wir – **Die Seelords** – könnten diesem großen Künstler doch mal ein Ständchen widmen oder? Die Recherche hat mir viel Spaß gemacht – (*Eure Meinung hierzu würde mich sehr interessieren*).

Fotos & Bericht: Euer Falko

Witz des Tages

Ein Römer geht in eine Bar und bestellt einen Martinus. «Sie meinen einen Martini?», fragt der Wirt.

«Nein», antwortet der Römer, «wenn ich einen Doppelten gewollt hätte, hätte ich schon danach gefragt.»

Eine Chorprobe der ganz besonderen Art

Manche Chorproben bleiben einfach unvergessen – und genau eine solche durften wir am 18. Juni erleben. Unsere offene Chorprobe im Kulturzentrum Neuhausen „Trafo“ hatte mit einer gewöhnlichen Singprobe nur wenig gemeinsam. Bereits die erste Anweisung sorgte für gespannte Neugier: Wir sollten in unserer Auf-



trittskleidung erscheinen. Der Grund dafür wurde schnell deutlich. Die Regisseurin Kristina Wuss vom Kulturhaus Milbertshofen arbeitete mit uns an einem außergewöhnlichen Opernstück, bei dem wir Anfang August als Chor mitwirken sollten. Was uns dabei erwartete, konnte allerdings niemand vorher erahnen.

Kaum hatten wir uns eingefunden, wurden wir mitten in das Bühnengeschehen einbezogen. Statt wie gewohnt Noten, Einsätze und den gemeinsamen Chorklang in den Mittelpunkt zu



stellen, waren diesmal Körpersprache, Mimik und unterschiedliche Posen gefragt. Gemeinsam mit den Künstlerinnen und Künstlern probierten wir verschiedene Szenen aus, erhielten unterschiedliche Symbole und wurden Schritt für Schritt zu einem Teil der Handlung.

Für einen Moment fühlten wir uns tatsächlich weniger wie ein Chor und vielmehr wie ein echtes Theaterensemble.

Anfangs war diese ungewohnte Form der Chorprobe für viele von uns sicherlich eine kleine Herausforderung. Doch schon nach kurzer Zeit war das Eis gebrochen. Es wurde gelacht, ausprobiert und improvisiert. Die lockere und kreative Atmosphäre sprang schnell auf alle Beteiligten über, und so verging die Probe wie im Flug.

Besonders faszinierend war zu erleben, wie Musik, Schauspiel und Bewegung miteinander



verschmelzen und auf diese Weise gemeinsam eine Geschichte erzählen können. Für uns war es eine völlig neue Erfahrung und zugleich eine willkommene Abwechslung zu unseren üblichen Chorproben.

Das äußerst sympathische Schauspielerpaar zog schnell unsere Aufmerksamkeit auf sich. Besonders die Hauptdarstellerin sorgte mit ihrem eleganten roten Kleid und ihrer ausdrucksstarken Bühnenpräsenz für Aufsehen – ein echter Hingucker!

Auch wir dürfen unseren musikalischen Beitrag zu diesem außergewöhnlichen Projekt leisten: Drei Lieder aus unserem Repertoire

werden in die Handlung eingebunden und tragen dazu bei, die besondere Atmosphäre des Stückes zu unterstreichen.

Nach dieser ersten gemeinsamen Probe war eines ganz klar: Unsere Vorfreude auf die bevorstehenden Aufführungen war noch einmal deutlich gestiegen! Und eines können wir schon jetzt mit einem Augenzwinkern sagen: Diese Chorprobe war wahrscheinlich die lustigste, spannendste und abwechslungsreichste, die wir je erlebt haben. Sie hat uns einen interessanten Blick hinter die Kulissen der Theaterwelt ermöglicht.

Fotos & Bericht: Günter Lazar

Chorausflug nach Plauen

Sommerfest bei den „Plauenern“ – Singen, Freundschaft und ein bisschen Polizei

Am 04. Juli fuhren wir zum befreundeten Shantychor nach Plauen – zu ihrem Sommerfest. Morgens um kurz nach 8:00 Uhr fuhren wir mit einem Kleinbus (9 Sitzer) gen Norden. Am frühen Nachmittag erreichten wir Plauen. Nach zwei / drei verschiedenen „Anlaufstellen“ kamen wir schließlich bei unserer Unterkunft in der Landesschule für Hotellerie und Gastronomie an. Dort blieb allerdings kaum Zeit zum Verweilen: Wir checkten lediglich ein, nahmen unsere Schlüssel entgegen und machten uns gleich wieder auf den Weg.

Da wir inzwischen doch schon reichlich spät dran waren, musste das Umziehen kurzerhand ins Marineheim der „Plauener“ verlegt werden. Dort ging es ein kleines bisschen turbulent zu, denn auch die „Seeteufel“ aus Halle stand vor dem gleichen Problem. Es wurde also gleichzeitig umgezogen, gewerkelt und

„g’schniegt“, bis schließlich alle für den großen Auftritt bereit waren. Ein kleines bisschen Action gehört schließlich zu einer richtigen Chorfahrt dazu – und lustig war es allemal!

Den musikalischen Auftakt machten natürlich die Gastgeber, die „**Plauener**“, gefolgt von ihrem Damenchor, die „**Shanty-nen**“, der Shantychor „**Seeteufel**“ aus Halle und schließlich durften auch „**Die SEELORDS**“ ihr maritimes Liedgut zum Besten geben – viele sangen kräftig bei den Auftritten der anderen Chöre ebenso mit. Schon nach kurzer Zeit war das Eis zwischen den Chören gebrochen. Schließlich verbindet uns alle eines ganz besonders: die Freude am gemeinsamen Singen!

Diese Reihenfolge wiederholte sich, während sich die Teilnehmer zwischendurch bestens mit Speis und Trank versorgen konnten.

So verging die Zeit wie im Flug. Nach den einzelnen Auftritten kam schließlich der große





gemeinsame Höhepunkt: das Finale mit allen Chören zusammen. Wenn mehrere Shanty-chöre gemeinsam singen, entsteht eine ganz besondere Atmosphäre. Auch nach vielen Jahren gemeinsamer Chorarbeit kann da bei dem einen oder anderen schon einmal eine ordentliche Gänsehaut über die Arme laufen.

Nach dem offiziellen Programm ging das Sommerfest in ein gemütliches Beisammensein über. Doch für einige war der musikalische Abend damit noch lange nicht vorbei. Aus allen Chören wurden plötzlich Instrumente hervorgeholt, und es entstand ein bunt gemischtes, kleines „**Orchester**“. Nun erklang auch anderes Liedgut, und so wurde gemeinsam musiziert, gesungen, gelacht und gefeiert. Diese äußerst gemütliche Runde dauerte bis spät in die Nacht hinein. Irgendwann lagen dann doch alle – mehr oder weniger glücklich und zufrieden – in ihren Betten.

Am nächsten Morgen ging es bereits um 10:00 Uhr weiter – natürlich wieder mit Gesang! Beim Frühschoppen wechselten sich die Chöre erneut ab. Die Hallenser „**Seeteufel**“ waren allerdings bereits am Vorabend nach Hause gefahren, da für sie am Sonntag schon das nächste Programm wartete.



Und dann kam es zu einer Begebenheit, die wir so schnell wohl nicht vergessen werden:

Um 12:00 Uhr mittags!!!

Gerade als wir gemeinsam unser finales Lied sangen, tauchte tatsächlich die Polizei auf. Anwohner hatten wegen Ruhestörung die Ordnungshüter gerufen. Kaum zu glauben! Die Polizisten waren allerdings ausgesprochen freundlich und verständnisvoll. Außerdem wa-



Die einen mögen's, die anderen gar nicht

ren wir gerade mit unserem Lied fertig, sodass sich die Angelegenheit schnell erledigte. Ärger war von so friedlichen Menschen wie uns natürlich ohnehin nicht zu erwarten. Für uns war es jedenfalls wieder einmal eine ganz neue Erfahrung:

Shantychor und Polizei beim Frühschoppen – auch das gehört zu einer Chorfahrt!

Auf der Heimfahrt konnte ausgiebig Resümee gezogen werden. Die einhellige Meinung: Es war ein rundum gelungenes Wochenende! Allen hatte das Sommerfest bei unseren Freunden in Plauen ausgesprochen gut gefallen und

natürlich wurden auch schon wieder neue Pläne geschmiedet.

Neue Kontakte und Freundschaften wurden geknüpft und bestehende Freundschaften weiter vertieft. Die Musik hat uns einmal mehr zusammengeführt – und wir wissen jetzt schon: Wir sehen uns wieder! Bis dahin bleibt nur zu sagen: Ahoi und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel oder auch immer Zweifingerbreit Rum bzw. Whiskey im Glas!



Fotos & Bericht: Eure Maria

4. Maritimer Frühschoppen im Augustinerkeller

Ein voller Erfolg für die Maritimen Vereinigungen München (MVM)

Am Samstag, den 18. Juli, stellte sich das Wetter in München nach sehr heißen und sehr regnerischen Tagen total auf die Planung der Maritimen Vereinigungen München (MVM) und den vierten Maritimen Jazzfrühschoppen ein.

Ziemlich genau um 10 Uhr spielte die **OIWEI-UMHOIBEEIFE-JAZZBAND** (Neudeutsch: Always-HalfPastTenAM) bei bestem Wetter auf der sonnigen und nahezu voll besetzten Terrasse des Augustiner-Kellers ihr erstes Stück. Die Musiker der Jazzband spielen schon seit 45 Jahren zusammen.

Die sofort aufkommende gute Stimmung dau-



4. Maritimer Frühschoppen: Samstag, 18. Juli 2026, um 10 Uhr live auf der Terrasse der Jagdstube Augustiner-Keller in München



erte bis zum Ende der Veranstaltung gegen 14 Uhr an. In den abgestimmten Pausen übernahm dann unser Münchener Shantychor „**Die SEELORDS**“ in fast voller Besetzung und präsentierte mit seinem Moderator Sepp Motl Shanties, maritimes Liedgut und Seemannslieder. Der Wechsel zwischen Jazz und Shanty kam sowohl bei den MVM-Mitgliedern als auch bei den übrigen Gästen auf der Terrasse und bei der Führung des Erzbistums München und Freising sehr gut an!

Die eher mäßige Beteiligung im letzten Jahr



hatte die Organisatoren schon fast zur Streichung des Maritimen Jazzfrühschoppens gebracht; der diesjährige gelungene Frühschoppen der MVM hat uns jedoch bewogen, den 5. Maritimen Jazzfrühschoppen für Juli 2027 einzuplanen.

An dieser Stelle danken wir Jörg Braun, der die komplette Heuer der Jazzband finanzierte.

Auf seinen Wunsch hin wird die UK München ihren eigentlichen Anteil an den Kosten als Spende an die Seenotretter überweisen. Danke auch an Johannes Hoffelner, der sich spontan an dieser Spende beteiligte. Die Bezahlung des Verzehrs der Jazzmusiker übernahmen Jörg Braun, die UK München und Jürgen Weber. Die MK München mit ihrem Vorsitzenden

Sepp Motl kam für den Verzehr von Weißwürsten der **SEELORDS** auf.



Bericht: Jürgen Weber
Fotos: MVM



Wieder zu Gast bei Freunden in der Steiermark

Die SEELORDS wieder zu Gast in der Steiermark, Musik, Freundschaft und unvergessliche Begegnungen beim Fischerfest in Hohentauern

Es ist inzwischen zu einer wunderschönen Tradition geworden. Auch 2026 durften die SEELORDS wieder eine musikalische Reise in die Steiermark unternehmen. Die Einladung zum traditionellen Fischerfest am idyllisch gelegenen Häuslteich in Hohentauern ist für uns jedes Mal etwas ganz Besonderes.

Bereits im Juni 2025 wurden wir von der Leitung der Wohngemeinschaft Hestia, Frau Paula und Frau Jolanthe Hyzy, herzlich eingeladen, erneut in die Steiermark zu kommen. Diese regelmäßigen Begegnungen erfüllen uns immer wieder mit großer Freude und Dankbarkeit. Denn diese Reisen bedeuten für die SEELORDS weit mehr als nur einen musikalischen Auftritt: Sie sind ein gemeinsamer Ausflug, ein Urlaub mit Freunden und ein Zeichen gelebter Gemeinschaft.

Doch bevor wir die Reise antraten, hatten wir am Samstag, den 18. Juli, noch einen Auftritt im Augustiner Keller in der Arnulfstraße.

Nach dem Auftritt um 13:30 Uhr machten sich neun SEELORDS in ihren Uniformen mit einem Kleinbus vom Augustiner-Keller aus auf den rund 400 Kilometer langen Weg nach Hohentauern in die beeindruckende Bergwelt der

Steiermark. Mit dabei waren Otto, Anton, Rosi, Manuela, Dino, Harry, Günter, Hugo und Thea.

Der Höhepunkt unserer Reise war der Auftritt beim traditionellen Fischerfest des Fischereivereins Almdorf Hohentauern am Häuslteich bzw. Weberteich.

Ab 17:30 Uhr erfüllten „Die SEELORDS“ das Fest mit ihren maritimen Liedern. Mit unseren Shantys brachten wir ein Stück Seefahrerromantik aus München in die österreichischen Berge und sorgten für eine besondere Stimmung bei den Gästen.

Beim Fischerfest gab es neben traditionellen Fischspezialitäten auch gemütliches Beisammensein und viele schöne Begegnungen. Unser besonderer Dank gilt dem Fischereiverein Hohentauern, insbesondere dem Ansprechpartner Jürgen, sowie allen Helferinnen und Helfern, die dieses Fest mit großem Engagement vorbereitet und durchgeführt haben.

Ein weiterer schöner Moment war die musikalische Begegnung mit dem Hohentauern Singkreis unter der Leitung von Melitta Unterweger. Der gemeinsame Austausch zwischen den Chören zeigte eindrucksvoll, welche verbindende Kraft die Musik besitzt.



Am Sonntag stand noch ein besonderer Ausflug auf dem Programm: der Besuch des Bergbaumuseums und der faszinierenden Fels- und Höhlenwelt von Hohentauern. Das ehemalige Magnesit-Bergbaugebiet vermittelt eindrucksvoll die Geschichte der Region, die fast 150 Jahre lang vom Abbau von Magnesit, Graphit und Chlorit geprägt war. Besondere Höhepunkte des Rundgangs waren der beleuchtete Barbara-Stollen, der beeindruckende Magnesit-Dom im Inneren des Berges sowie die Himmelsstiege mit der spektakulären Riesenhangrutsche, die als eine der längsten Hangrutschen der Steiermark gilt. Dieser Besuch bot uns interessante Einblicke in die Vergangenheit. Die Reise wird uns allen noch lange in Erinnerung bleiben. Die herzliche Aufnahme, die vielen Begegnungen und die gemeinsame Freude

an der Musik machen unsere Fahrten in die Steiermark zu besonderen Höhepunkten im Vereinsleben der SEELORDS.

Unser herzlicher Dank gilt der Wohngemeinschaft HESTIA, Frau Paula und Frau Jolanthe Hyzy, die die Kosten übernommen haben für die Bewirtung und die Führung im Erlebnis-Bergbaumuseum, dem Fischereiverein Hohentauern für den herrlichen Fisch und die Getränke sowie allen Freunden und Gastgebern, die uns immer wieder so herzlich willkommen heißen.

Wir freuen uns bereits heute auf das nächste Wiedersehen in der Steiermark. Denn eines verbindet uns über alle Entfernungen hinweg: Freundschaft, Musik und Kameradschaft.

Fotos & Bericht: Anton Tiberius Halmos



Der Kurz-Witz

Damals auf der Titanic sagte ein Mann zu seiner Verlobten: „Und du bist dir sicher, du gehst mir niemals auf den

Sack, wenn wir verheiratet sind?“
Antwortet sie: „Das Schiff soll untergehen, wenn ich lüge!“

„Bayerische Motoren Oper“

Bayerische Motoren Oper – zwei unvergessliche Abende in Milbertshofen

Nach „unzähligen“ Proben, gemeinsamen Vorbereitungen und intensiver Arbeit mit zahlreichen Mitwirkenden war es endlich so weit: Am 01. August und am 04. August, jeweils um 20:00 Uhr, wurde die „**Bayerische Motoren Oper**“ im Kulturhaus in Milbertshofen aufgeführt.

Schon im Vorfeld war die Spannung bei allen Beteiligten groß. Die vielen gemeinsamen Proben mit unserem Chor sowie mit den zahlreichen weiteren Künstlerinnen und Künstlern hatten viel Zeit, Engagement und vor allem jede Menge Herzblut gefordert. Nun sollte sich zeigen, ob sich all die Mühen gelohnt hatten.

Die Antwort war eindeutig: **Das Ergebnis konnte sich sehen – und vor allem hören – lassen!**

Zu beiden Aufführungen strömten zahlreiche Besucherinnen und Besucher ins Kulturhaus. Der Saal war bei beiden Vorstellungen restlos

ausverkauft – ein großartiger Beweis für das große Interesse und die Begeisterung des Publikums.

Auch Petrus meinte es ausgesprochen gut mit der Veranstaltung – vielleicht sogar ein bisschen zu gut. Bei hochsommerlichen Temperaturen gerieten nicht nur die Darstellerinnen und Darsteller ins Schwitzen. Der Schweiß floss stellenweise so reichlich von der Stirn über den Körper, dass man beinahe von einer kostenlosen Ganzkörperdusche hätte sprechen können. Doch selbst die tropischen Temperaturen konnten der guten Stimmung keinen Abbruch tun.

Einen wichtigen Beitrag zum Gelingen der Aufführungen leisteten natürlich auch wir, **Die SEELORDS**. Mit viel Engagement, Freude und musikalischem Einsatz waren wir bei diesem außergewöhnlichen Projekt dabei. Gemeinsam mit dem wunderbaren **Veen-Harfen-**





Trio sowie den hervorragenden Sängerinnen und Sängern sorgten wir für eine ganz besondere Atmosphäre und machten die beiden Abende zu einem eindrucksvollen Erlebnis. Die vollständige Aufzählung aller Beteiligten würde an dieser Stelle sicherlich den Rahmen sprengen. Deshalb sei stellvertretend für alle Mitwirkenden gesagt: **Alle haben ihr Bestes gegeben und mit großem Einsatz, Können und Begeisterung zum Erfolg dieser beiden Aufführungen beigetragen.**

Ein ganz besonderes Lob und ein herzliches Dankeschön gelten *Kristina Wuss* für die großartige Idee sowie deren kreative und engagierte Umsetzung. Ein Projekt dieser Größenordnung auf die Beine zu stellen, erfordert nicht nur eine gute Idee, sondern auch viel Organisation, Durchhaltevermögen und Leidenschaft. Ohne diesen Einsatz wäre die „Bayerische Motoren Oper“ sicherlich nicht möglich gewesen.

Und was haben die Salzburger Festspiele damit zu tun?

Nun, vielleicht nicht unbedingt dieselbe Bühne – aber einige Gemeinsamkeiten gibt es durchaus: **Musik, Leidenschaft, Künstlerinnen und Künstler und natürlich ein begeisterungsfähiges Publikum.**





In Milbertshofen kam allerdings noch etwas ganz Besonderes hinzu: eine gehörige Portion **bayerische Lebensfreude und Originalität**.

Die beiden Aufführungen haben eindrucksvoll gezeigt, was entstehen kann, wenn viele Menschen ihre Talente, ihre Zeit und ihre Begeisterung in ein gemeinsames Projekt einbringen. Aus vielen einzelnen Beiträgen wurde ein großes Ganzes – und daraus schließlich zwei außergewöhnliche Abende, die sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben werden.

Die SEELORDS sind stolz darauf, mit ihrem musikalischen Einsatz ein Teil dieses beson-

deren Projektes gewesen zu sein. Dafür möchten wir uns bei allen Beteiligten ganz herzlich bedanken.

Zwei Abende voller **Musik, Freude, Gemeinschaft, Begeisterung und – nicht zuletzt – reichlich Schweiß** liegen hinter uns.

Eines steht fest: Diese außergewöhnliche „**Bayerische Motoren Oper**“ war etwas ganz Besonderes!

Ein herzliches Dankeschön an alle, die dieses großartige und außergewöhnliche Projekt möglich gemacht haben!

Fotos: DS-M / Bericht: Herbert





Resümee unseres Seelords Reinhards:

Diese „*Bayerische Motoren Oper*“, die auf dem Roman „*Der Hai*“ und den Gedichten des geheimnisvollen „*Ludwig*“ fußt, war musikalisch eine Reise durch die unterschiedlichsten Welten. Von großen Opernarien über die „*West Side Story*“ und *Elvis* bis hin zu *Schuhplattlern*, *bayerischer Volksmusik* und natürlich unseren eigenen *Seemannsliedern* – ein buntes, manchmal überraschendes, aber immer außergewöhnliches musikalisches Potpourri. Dabei entstand ein großes musikalisches Bild unserer Landeshauptstadt München. Und mitdrin: BMW, Münchens größter Steuerzahler. Nur so viel zu dieser, in der künstlerischen Bubble wohlfeilen Kapitalismus Schelte! Für uns Seelords war dieses Projekt jedenfalls ein ganz besonderes Erlebnis. Wir durften Teil dieser außergewöhnlichen Produktion sein und waren dabei nicht nur sängerisch, sondern auch musikalisch präsent. Denn diese Aufführung hat uns auch etwas ganz Entscheidendes bewiesen: ***Unser jahrelanger Verzicht auf technische Hilfsmittel und die kontinuierliche Arbeit an unseren Stimmen haben sich gelohnt.*** Wir müssen uns auch neben ausgebildeten und studierten Sängern keineswegs verstecken.



Im Gegenteil: Unser Stimm-Potenzial ist da – und es wächst weiter. Vielleicht ist es deshalb an der Zeit, gelegentlich auch einmal ***größere musikalische Gewässer*** anzusteuern. Warum sollten wir uns nicht an neue Herausforderungen wagen? Die „*Bayerische Motoren Oper*“ hat uns gezeigt, dass wir das Zeug dazu haben. Mein besonderer Dank gilt dabei unseren „***neuen Seelords***“ ***der vergangenen Jahre***. Ihr habt frischen Wind in unsere Reihen gebracht, mit euren Stimmen und eurem Engagement unseren Chor verstärkt und damit entscheidend dazu beigetragen, dass wir heute dort stehen, wo wir stehen. In dem Sinn: Für einen Seelord gibt es keine Grenzen – denn der Himmel, der Wind und das weite Meer sind unser Zuhause ❤️".

Euer Reinhard

-Aufnahmeantrag-

Name: Vorname:
Straße/Nr.: Wohnort:
Geburtsdatum: Telefon:
Mobil: Email:

Ich möchte in den Shanty-Chor **“Die SEELORDS”** München von 1987 e.V. als

aktiver Sänger/in ☐

Förderer/Förderin ☐

der Chorgemeinschaft aufgenommen werden.

Jährlicher Förderbeitrag von 40,- €. Bei aktiver Mitgliedschaft ist eine dreimonatige Probezeit vorgesehen. Die Chorrichtlinien (siehe unten) erkenne ich an.

Kleiderordnung für aktive Mitglieder:

Frauen: Blaue Hose, kurz- oder langärmlige weiße Bluse, Krawatte, Gürtel, blauer Blazer

Männer: Blaue Hose, kurz- oder langärmliges weißes Hemd, Krawatte, Gürtel, blaues Sakko

Sänger/innen die neu dazugekommen sind, kleiden sich zumindest **maritim**, bis die SEELORDS Uniform da ist.

Die Teilnahme unserer Mitglieder an anderen Shanty-Chören ist nicht gestattet. Das musikalische Auftreten unserer Mitglieder in Einrichtungen, die bereits Kunden der SEELORDS sind, ohne vorherige Zustimmung des Vorsitzenden der SEELORDS, ist untersagt. Zuwiderhandlungen können Regressansprüche nach sich ziehen.

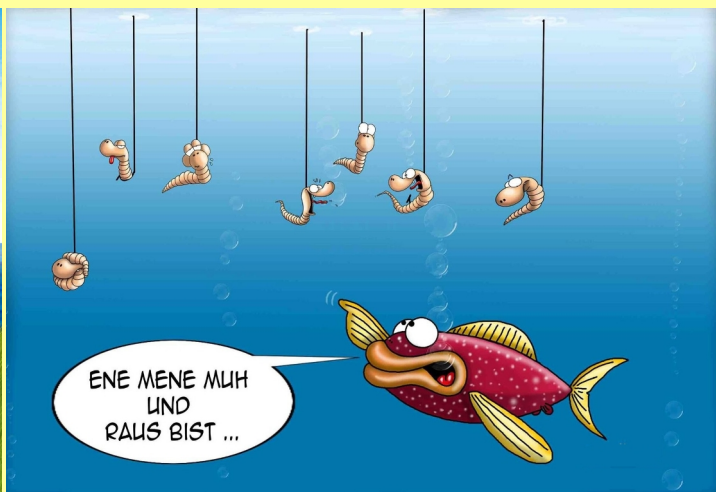
Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich **“Die SEELORDS”** München, die von der Mitgliederversammlung festgelegten Mitgliedsbeiträge per SEPA-Lastschrift vom nachstehend bezeichneten Konto einzuziehen. Derzeit (April 2025) beträgt der jährliche Mitgliedsbeitrag 40,- €.

IBAN: Name der Bank:

München, den Unterschrift des Kontoinhabers

Unterschrift Vorsitzender



Woran erkennt man einen ostfriesischen Piraten? – Er trägt zwei Augenklappen! Wäre Chuck Norris auf der Titanic gewesen, wäre der Eisberg und nicht das Schiff gesunken! Alle in dieser Zeitung abgebildete Personen sind mit der Veröffentlichung einverstanden.

Redaktion

Herbert Geith & Harald Tiedemann
vertreten durch und inhaltlich verantwortlich
nach §55 Abs. 2 RStV, sowie Kontakt & Kartenanfragen:
Anton Tiberius Halmos (1. Vorstand) Tel.: 0179 - 9267523

Impressum

Die Seelords Shanty Chor München von 1987 e.V.
Neunkirchnerstr. 14 / 81379 München
Vereinsregister: VR 208073
Registergericht: Vereinsregister München

Heimat der Seelords - "Alte Utting" sowie

Redaktions- & Vereinsadresse: Die Seelords
Lagerhausstr. 15 / 81371 München

